

Schubhaftzentrum Vordernberg,

BAUHERR

Bundesimmobiliengesellschaft

NUTZER

Bundesministerium für Inneres

GENERALPLANUNG

SUE Architekten, 1070 Wien

Projektleitung: Marco Bumeder, Monika Liebmann, Sylvia Urban

Mitarbeit: Barbara Wagner, Thomas Karl, Anja Korotarz, Lukas Mahlknecht, Laura Scharf, Ulrike Straube, Simon Tremel, Marie Vigne, Margitta Wagner, Arnold Wilfing, Christoph Windsperger

STATIK & BAUPHYSIK

kppk – Klaus Petraschka

Mitarbeit: Bernhard Höfer (PL TWPL), Mario Lampalzer,

Hannes Zerlauth (PL Bauphysik), Sulejmann Alili, Astrid Stummer

HAUSTECHNIKPLANUNG

ZENTRAPLAN – René Mayerhofer

Mitarbeit: Reinhard Gerl, Manfred Fass, Christian Dienbauer, Alexander Hahn

FREIRAUMPLANUNG

rajek barosch landschaftsarchitektur – Oliver Barosch, Isolde Rajek

Mitarbeit: Iulia Sarb

KOSTENMANAGEMENT & AUSSCHREIBUNGEN

Buchegger 7 Baumanagement – Gerhard Buchegger

Mitarbeit: Frank Hentschel

BRANDSCHUTZPLANUNG

Norbert Rabl – Harald Kraus

Mitarbeit: Verena Gottstein-Salamon

HOCHWASSERSCHUTZ

Gruppe Wasser – Raimund Taschke

Mitarbeit: Peter Harland

MEDIZINTECHNIK

ZT Mader – Peter Mader

KÜCHE

archipol consulting – Helmuth Zikuda

PROJEKTVERLAUF

EU-weiter, offener Wettbewerb Mai/Juni 2010,

1. Preis (sh. wettbewerbe 291/292, Nov./Dez. 2010)

Planungsbeginn Jänner 2011

Baubeginn März 2012

Fertigstellung Dezember 2013

Eröffnung Jänner 2014

PROJEKTDATEN

NGF 10.000 m² gesamt, davon Wohntrakt 6.500 m²

Das Schubhaftzentrum ist für etwa 200 angehaltene Personen ausgelegt.

FOTOS

Hertha Hurnaus

Steiermark



Den Menschen ihre Würde lassen

Die Gemeinde Vordernberg, die früher von der Stahlverarbeitung lebte und seit Jahren unter dem Problem der Abwanderung leidet, entschied sich – mit Zustimmung seiner Bewohner – für den Bau eines Schubhaftzentrums auf ihrem Gemeindegebiet. Im Gegenzug gab es seitens des BMI die Zusage zur Schaffung neuer Arbeitsplätze. Zweihundert Menschen sollten in dem neuen Gebäude untergebracht werden; weitere zweihundert Arbeitsplätze für die Verwaltung waren vorgesehen. Neben den ungelösten Fragen unserer Gesellschaft (Europa und Migration) war es den Architekten ein großes Anliegen, durch ihre Architektur den betroffenen Personen in ihrer schwierigen Situation einen Aufenthalt zu ermöglichen, der ihnen ihre Würde lässt.

Das architektonische Konzept

Der Neubau besteht im Wesentlichen aus zwei Bereichen: Ein langgestreckter Verwaltungstrakt ist unmittelbar an der Straße situiert. Abgewandt von diesem liegt der kammartig gegliederte, zweigeschoßige Wohntrakt, dessen Höfe sich Richtung Bach und Berg öffnen. Die fächerartige Struktur bietet jeder der neun Wohngruppen jeweils eine individuelle Hofsituation.

Jede Wohngruppe ist tagsüber mit der Teeküche, dem Wohnzimmer, dem Raucher- und Waschbereich sowie dem Sofazimmer für die jeweils dort untergebrachten Angehaltenen frei nutzbar. Neben Wohnzimmer und Küche gibt es noch mehrere zusätzliche Aufenthaltsräume, die es ermöglichen, einander aus dem Weg zu gehen.

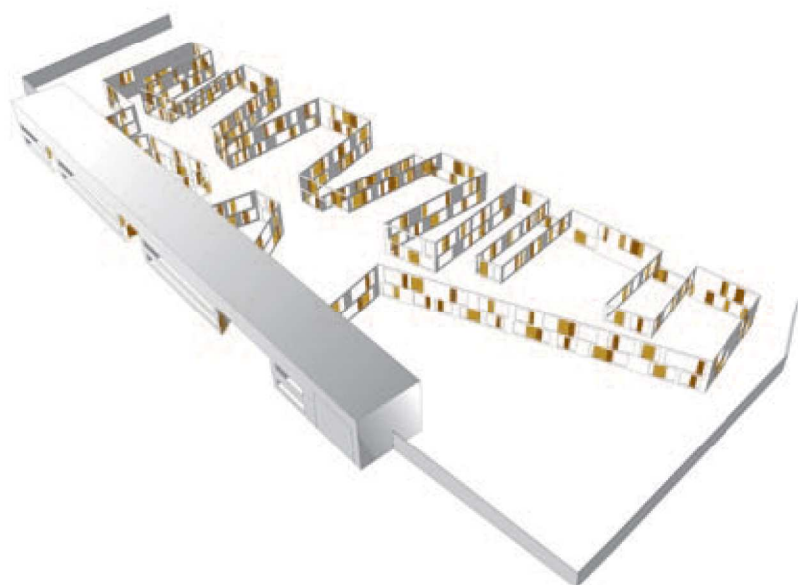
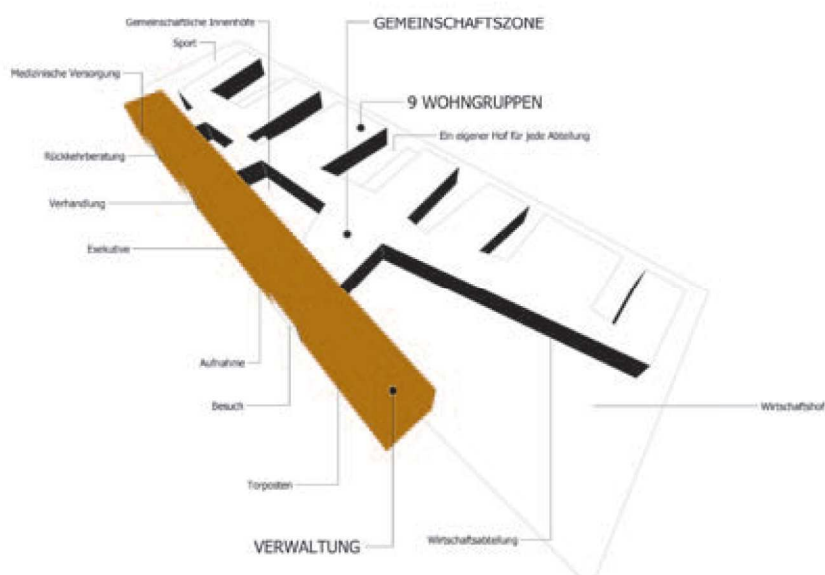
Die niedrige Bauhöhe des Wohntraktes fügt sich gut in die Bauhöhen der Umgebung ein. Großzügige, ungleichmäßig verteilte, raumhohe geölte Lärchenholzfensterbänder bestimmen die Fassade der Wohnbereiche. Auf eine Vergitterung der Glasflächen konnte verzichtet werden; stattdessen sind die Gläser fix verglast und raumhohe, 10 cm breite Lüftungsflügel verhindern ein unkontrolliertes Aussteigen aus den Zimmern.

Die Innenausstattung

Für die Innenausstattung wurden Materialien gewählt, die auch bei starker Nutzung gut altern können. Wandverkleidungen aus Seekiefer wirken durch ihre starke Maserung lebendig und sehen auch bei punktueller Abnutzung warm und wohnlich aus. Der Vinylteppichboden ist strapazierfähig und bringt ein Wohngefühl in die Räume. Die Decke mit dem rauen Akustikspritzputz

SUE Architekten

Wien



sorgt für die notwendige Schallschutzverbesserung. Auch die restlichen Materialien, wie Vorhänge und Bestuhlung, machen die Wohngruppe hell, freundlich und geben ein temporäres Zuhause.

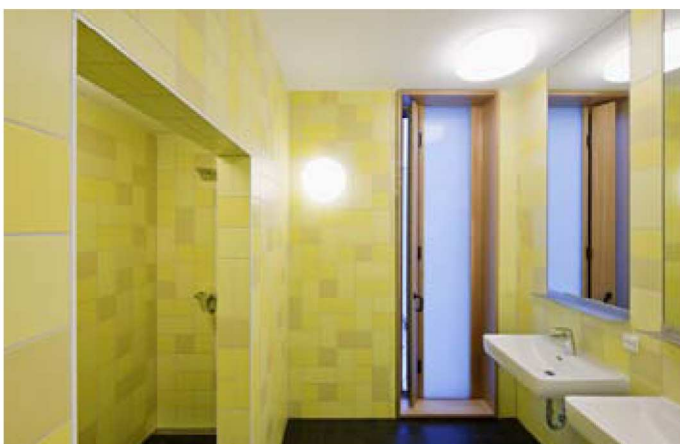
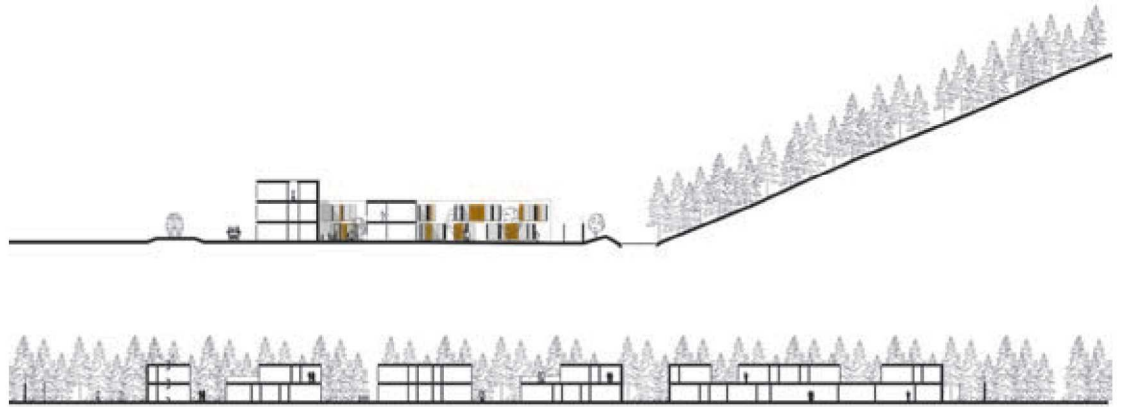
Die Außenanlagen

Die Freibereiche sind in Richtung Vordernberger Bach angeordnet. Die Höfe sind stark mit der Umgebung verklammert, Felsenbirnen spenden im Sommer Schatten. Zum Bach hin war es erlaubt auf Mauern zu verzichten, der Ausblick auf Bach und umliegende Natur ist trotz Zaun relativ ungestört.

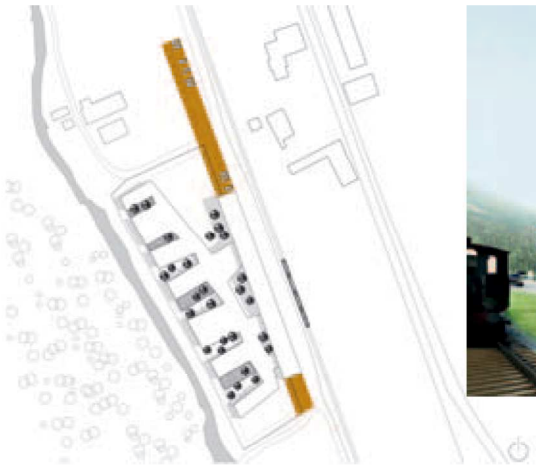
Die Gemeinschaftsbereiche

Die Gemeinschaftsbereiche sind im Herz der Anlage situiert. Um dorthin zu gelangen, ist eine Freigabe der Betreuer erforderlich. Untergebracht in den ostseitigen Fingern zur Verwaltung, durchdringen sie den Verwaltungstrakt. Hier sind auch die funktionalen Berührungspunkte zwischen den Angehaltenen und der Verwaltung zu finden. Diese Treffpunkte (Besuch, Verhandlung von Asylfragen, Rückkehrberatung, Gemeinschaftsräume, Bibliothek, Shop sowie Meditationsraum und Fitness) öffnen sich Richtung Straße. Die über die gesamte Gebäudelänge verlaufende Zone der gemeinschaftlich genutzten Einrichtungen kann im Bereich der Stiegen abgetrennt werden, um verschiedene Nutzergruppen unkompliziert voneinander zu trennen.

Im Verwaltungstrakt stehen Funktionalität, Zweckmäßigkeit und Effizienz im Vordergrund, was sich auch in der Auswahl der verwendeten Materialien zeigt. Dieser Bauteil übernimmt die Funktion einer Mauer entlang der Straße. Die Stahlbetonfassade zeigt nur in ihren drei großen, vollflächig verglasten Durchdringungen, was sich im Gebäudeinneren verbirgt. Die Anwesenheit der angehaltenen Menschen in Vordernberg ist durch die Einblicke sichtbar.



Mitausführende Firmen
Schubhaftzentrum Vordernberg, Steiermark



© SUE



IKK
ZT - GMBH

- Verkehrstechnik
- Tiefbau
- Hochbau
- Wasserbau
- Baumanagement

IKK Kaufmann - Kribernegg ZT-GmbH
Ziviltechniker für Bauwesen Graz-Wien
Mariatrosterstraße 158, A - 8044 Graz
Fon: +43/316/ 39 11 10-0, Fax: DW 6
web: www.ikk.at, e-mail: office@ikk.at

bauen wir gemeinsam!



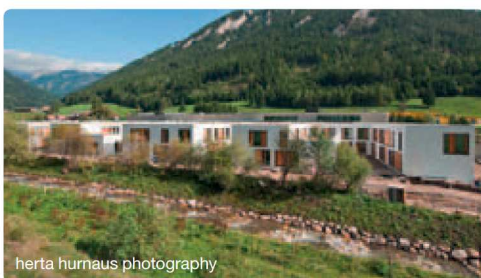
**kreativität • professionalität
perfektion • know – how**

- Tragwerksplanung
- Ingenieurbefund
- Bauphysik
- Energieausweis
- Bauwerksdiagnostik
- Baukoordination
- Prüfingenieur gem. WBO
- Prüfstatik gem. OIB RL1
- Baumanagement
- Brandschutzplanung
- Immobilienbewertung
- Gutachten Erstellung
- Beweissicherung
- Forschung und Entwicklung

www.kppk.at



nikolai krinner photography



herta humaus photography



nikolai krinner photography